

Der ontologische Gottesbeweis nach Anselm von Canterbury

Präsentation von Daniel Wagner, Q3

Gliederung

- Anselm von Canterbury
 - Leben
 - Wichtige Werke
- Der ontologische Gottesbeweis:
 - Argumentation
 - Ergebnis
 - Kritik

Anselm von Canterbury

- Geboren: 1033 in Aosta (Norditalien)
- Philosoph und Theologe - „Vater der Scholastik“
- 1060: Eintritt in das Benediktinerkloster von Le Bec
- Lebensvorbild: Lanfranc (Erzbischof von Canterbury)
- 1078: Ernennung zum Abt
- 1093: Ernennung zum Bischof von Canterbury



Anselm von Canterbury

- 1097-1100: Exil in Lyon (→ Investiturstreit)
- 1103-1107: Zweites Exil
- 1109: Tod in Canterbury
- 1494: heilig gesprochen
- 1720: zum Kirchenlehrer ernannt



Monologion

- 1076 verfasst
- „Selbstgespräch“
- Beweise und Argumente für die Existenz Gottes entwickeln
- Zielgerichtet für Gläubige und Nichtgläubige
→ beruhen nicht auf der Bibel

Proslogion:

- 1077/78 verfasst
- Erstes Werk, das einen ontologischen Gottesbeweis enthält
- Bestehend aus nur einem Beweis für die Existenz Gottes

Der ontologische Gottesbeweis

- „ontos“: das Sein → Lehre vom Sein
- Indirekter Beweis: es wird etwas angenommen, was am Ende der Argumentation zu einem Widerspruch führt
- Grundlage: Psalm 53: „Die Toren sagen in ihrem Herzen: Es gibt keinen Gott“

Der ontologische Gottesbeweis

- Definition Gottes: Gott sei das, „worüber hinaus nichts Größeres (Vollkommeneres) gedacht werden kann“
(*„id, quo nihil maius cogitari potest“*)
- Tor: „Gott existiert nicht!“ → Es gibt nichts, was dieser Definition entspricht.
- Es ist eine größere Vollkommenheit, in der Realität als in Gedanken zu existieren

Der ontologische Gottesbeweis

- Alles, was als „vollkommen“ gedacht werden kann, ist real!
→ Vollkommenheit = Sein
- Da Gott in den Gedanken des Tors vorkommt, muss er existieren, weil er nur vollkommen ist, wenn er wirklich existiert.

Ergebnis:

- Gott ist das vollkommenste Wesen, über das hinaus nichts Größeres gedacht werden kann
- Nicht nur im Verstand, sondern auch in der Wirklichkeit
- Existenz gehört zu seiner Vollkommenheit

Kritik:

- **Gaunilo von Marmoutiers:** „Der (bloße) Begriff einer „vollkommenen Insel“ etwa beweise nicht deren tatsächliche Existenz.“
- **Thomas von Aquin:** „Daraus, dass der Begriff Gottes verstanden wird, folge lediglich, dass Gott im Verstande ist, nicht aber, dass er tatsächlich existiert.“
- **Immanuel Kant:** „Hundert echte Taler sind nicht mehr als hundert gedachte Taler!“

Quellen:

- http://www.kath.de/lexikon/philosophie_theologie/ontologischer_gottesbeweis.php
- <http://www.bible-only.org/german/handbuch/Gottesbeweise.html>
- <http://de.wikipedia.org/wiki/Gottesbeweis>
- http://de.wikipedia.org/wiki/Anselm_von_Canterbury
- http://www.heiligenlexikon.de/BiographienA/Anselm_von_Canterbury.htm
- <http://www.nwerle.at/anselm.htm>
- http://www.kathpedia.com/index.php?title=Anselm_von_Canterbury
- „Der logisch perfekte Gottesbeweis“ von Malte Henk (Spiegel-online, 28. September 2008)

Bilder:

- <http://www.kathpedia.com/images/9/96/Anselm.von.Canterbury.jpg>
- http://upload.wikimedia.org/wikipedia/commons/thumb/0/07/Aosta_Valley_in_Italy.svg/300px-Aosta_Valley_in_Italy.svg.png
- <http://www.radreise-wiki.de/images/Karte-Haute-Normandie.gif>